

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Burg Megling und das Stampfischlöchl.

Von Josef Weber.

(1. Fortsetzung.)

Das alte Schloß Megling (Mögling, Medling), von dem in diesen Beschreibungen die Rede ist, ist jener turmartige Bau nördlich vom Kloster Au, der einst das Vorwerk der gleichnamigen Burg bildete und als letzter Ueberrest der mächtigen Bergveste sich in unsere Zeit herübergerettet hat. Sein urkundenmäßiger Name geriet erst im Laufe des 19. Jahrhunderts in Vergessenheit. Der Burgstall Megling, den das Salbuch und W. Hund erwähnt, ist hinter dem Stampfischlöchl deutlich erkennbar. Von den Ruinen und dem alten Gemäuer, das Apian noch vorgefunden hat, ist zwar nichts mehr vorhanden; die Steine wurden als kostbares Baumaterial von den Bewohnern der Umgebung verschleppt¹. Dagegen haben sich die tiefen Gräben und die Zwischenwälle, welche die Hauptburg von dem südlichen Vorwerk und der nördlich gelegenen Vorburg trennten, noch gut erhalten und lassen auf den einstigen weiten Umfang des Burgareals schließen. Die Lage auf dem Terrain und die Gliederung der einzelnen Teile kennzeichnen den Burgplatz als Abschnitts- oder Vorsprungsbefestigung. Die ganze Anlage ist der wohl schon der Blütezeit des Burgbaues angehörige Typus der Haupt- und Vorburg².

Für diese Zeit spricht auch die Mauertechnik des Stampfischlöchls. Der massive Bau mit zwei Ge-

¹) Noch um das Jahr 1867 fanden sich auf dem Bergtücken zwischen dem Stampfischlöchl und dem Ensdorfer Haus Steine, die als Baumaterial für das Paulmaier-(Beimer-)Anwesen in Utschau weggeführt wurden. (Mitteilung des Georg Precht, ehem. Bürgermeister der Gem. Stadel bei Gars, geb. 1843 in Winterberg Gem. Au.)

²) Fr. Weber zählt in seiner Studie „Erdbwerke zu Befestigungs- und Schutzwecken in Oberbayern aus mittelalterlicher, römischer und vorrömischer Zeit“ den Burgstall Obermödling auf dem Stampfberg richtig zum Typus „Burgställe mit Haupt- und ein- oder mehrfacher Vorburg“. *Altbay. Monatschr.* IX (1909/10), S. 122.